

Zoja BENKOVSKY-PIVOVAROVÁ
Kommission der ÖRW
Südstadt, Wien

ZUM BEGINN DER BELEGIŠ-KULTUR

Abstract. – In dieser Arbeit wird auf die Frage eingegangen, wo die Ansätze der Belegiš-Kultur zu suchen sind.

Der Terminus Belegiš-Kultur ist mit dem Namen des Jubilars verbunden; im Jahre 1965 teilte er das Fundgut der Vatin-Vršac-Kultur in zwei Kulturen auf, wobei er dieses Vorgehen in seinen späteren Arbeiten ausführlich begründete.¹ Er schränkte den Begriff Vatin-Kultur nur auf die frühbronzezeitliche Keramik mit kantigen Formen und Ritzverzierung ein; für die weicher profilierte, lizenartig schnurverzierte (im weiteren wird nur von der schnurverzierten Keramik gesprochen) mittel- bis spätbronzezeitliche Keramik schlug er den Namen Belegiš-Kultur I, für die kannelierte spätbronzezeitliche bis Ha A-zeitliche Keramik den Namen Belegiš-Kultur II vor. Den unmittelbaren Anlaß dazu bot die Siedlung Gomolava in Hrtkovci mit folgender Schichtenabfolge:

Schicht V	– Bosut-Kultur
Schicht IVc	– kannelierte Keramik (Belegiš II)
Schicht IVb	– schnurverzierte Keramik (Belegiš I)
Schicht IVa	– Vatin-Kultur
Schicht IIIc	– Vučedoł-Kultur

Die Lebensdauer der Vatin-Kultur nach N. Tasić² umfaßt nach der Aussonderung einer Vor-Vatin-Phase die Frühbronzezeit, d. h. die Stufen A₁ und A₂, sowie die Anfangsphase der Mittelbronzezeit im Sinne des Beginns der

¹ Tasić, 1965a, 198; 1974, 212; 1981, 199; 1983, 58; 1984, 59.

² Tasić, 1984, 74.

Stufe B₁ um. Während N. Tasić in seinen früheren Arbeiten die Anfänge der Belegiš-Kultur in die Stufe C setzte, was eine Zäsur zwischen dem Enddatum der Vatin-Kultur und dem Anfangsdatum der Belegiš-Kultur zur Folge hatte,³ änderte er in der jüngsten Zeit seine diesbezüglichen Ansichten zugunsten eines früheren Ansatzes der Belegiš-Kultur in der zweiten Hälfte der Stufe B, und zwar aufgrund der ähnlichen Verzierungsart der Keramik in der Belegiš-Kultur und in der Kultur mit Litzenkeramik.⁴

Eine andere Meinung, die auch in der Urgeschichte der jugoslawischen Länder aus dem Jahre 1983 zum Ausdruck kam, vertritt M. Garašanin. Den Terminus Vatin-Kultur verwendet er nicht nur für die Keramik mit kantigen Formen und Ritzverzierung, sondern auch für die weicher profilierte Keramik mit Schnurverzierung, also auch für die Belegiš-Kultur I nach N. Tasić; die kannelierte Keramik der Art Belegiš II wird – von der schnurverzierten Ware abgetrennt – unter Urnenfelderkultur behandelt.⁵ M. Garašanin nimmt eine kontinuierliche Entwicklung der Vatin-Kultur an und gliedert sie in folgende Entwicklungsphasen:⁶

- Phase Pančevo–Omoljica Stufen A₂–B₁
- Phase Vatin–Vršac Stufe B₂ und Übergang zur Stufe C
- Phase Belegiš–Ilandža Stufe C und Übergang zur Stufe D

Auf die chronologischen und terminologischen Unterschiede in der Bewertung der Vatin-Kultur durch N. Tasić auf der einen Seite und durch M. Garašanin auf der anderen Seite wird aus diesem Anlaß nicht eingegangen, es sei aber auf den Ansatz der schnurverzierten Keramik bei M. Garašanin erst in der Stufe C hingewiesen; nicht nur die Vatin-Kultur nach N. Tasić, sondern auch die Vatin–Vršac-Phase nach M. Garašanin⁷ führt nämlich keine schnurverzierte Keramik. Einige Autoren, die sich mit der schnurverzierten Keramik der Belegiš-I-Art befaßten, so M. Marijanski,⁸ K. Horedt,⁹ B. Hänsel,¹⁰ K. Vinski–Gasparini¹¹ und J. Todorović¹² datierten zwar ihren Ansatz in die Stufe B oder sogar noch früher (B. Hänsel), jedoch erwiesen sich diese Datierungen entweder als zu früh¹³ oder sie lassen sich in Ermangelung von aussagekräftigen Begleitfunden nicht ausreichend stützen.

³ Tasić, 1974, T. XXVI

⁴ Tasić, 1983, 92.

⁵ Garašanin, 1983, 509.

⁶ Garašanin, 1983, 509.

⁷ Garašanin, 1985, 515, T. LXXVII–LXXIX.

⁸ Marijanski, 1957, 23.

⁹ Horedt, 1967, 18.

¹⁰ Hänsel, 1968, 137.

¹¹ Vinski–Gasparini, 1973, 25.

¹² Todorović, 1977, 144.

¹³ Zu Ilandža: Tasić, 1974, 245; Benkovsky–Pivovarová, 1982; Garašanin, 1983, 509.

In Zusammenhang mit dem Erscheinen der schnurverzierten Keramikformen – vor allem der Krüge – in den Grabverbänden der Stufe B₁ in Österreich, Ungarn und der Slowakei scheint ein Zeitansatz der schnurverzierten Keramik in der Stufe C durch M. Garašanin zu spät zu sein. Es handelt sich nämlich um Gefäßformen und –verzierung, die man nicht mehr mit der Kultur mit Litzenkeramik bzw. damit, was wir beim jetzigen unbefriedigenden Forschungsstand am Formenschatz dieser Kultur kennen, in Verbindung bringen kann. Ich setzte mich mit dieser Frage andernorts auseinander,¹⁴ hier seien diese Grabinventare, um ein Grabinventar von Štúrovo ergänzt, nur aufgezählt:

- | | | | |
|----|-------------|--------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. | Dolny Peter | Gr. 13 (Brandgrab) | Dušek 1969, Abb. 6/13 |
| 2. | Dolny Peter | Gr. 39 (Körpergrab) | ebd., Abb. 15/4 |
| 3. | Mezőcsát | | mündl. Mitteil. v. I. Torma |
| 4. | Pitten | Gr. 41 (Körpergrab) | Hampl–Kerchler u.
Benkovsky–Pivovarová
1978–1981, Taf. 205/12, 13
ebd., Taf. 218/12 |
| 5. | Pitten | Gr. 116 (Urnengrab) | ebd., Taf. 218/12 |
| 6. | Štúrovo | Grube 10/84 (Körpergrab) | Abb. 1 |
| 7. | Tiszafüred | Grab 58 (Urnengrab) | Kovács 1975, Abb. 4/3 |

Auch die schnurverzierte Siedlungskeramik von Mužla, die von I. Kuzma an einen ethnischen Zustrom aus dem Süden zurückgeführt wird,¹⁵ sondert sich vom derzeitigen Bild der Litzenkeramik ab. So besitzt z. B. die Amphore mit Leisten- und Schnurverzierung (Abb. 2/5) eine ausgezeichnete Parallele im Inventar eines noch nicht veröffentlichten Grabes von Cruceni, was mit der Datierung der Anfänge dieses Gräberfeldes in die Stufe B durch K. Horedt¹⁶ in Einklang steht. Die Schüssel von Mužla (Abb. 2/1) repräsentiert eine Form, die sowohl in der Belegiš-Kultur,¹⁷ als auch in der Kultur mit Litzenkeramik¹⁸ in einer nur gering abgewandelten Form auftritt. Wie ich mich im Jahre 1984 dank dem freundlichen Entgegenkommen von P. Medović überzeugen konnte, stammt eine fragmentarisch erhaltene Schüssel derselben Art aus der Siedlung der Vatin-Kultur in Kač. L. Bukvić verdanke ich die Kenntnis von schnurverzierter Keramik im Fundgut der Siedlung von Omoljica. Aber auch aus der Schicht IVa von Gomolava in Hrtkovci, die unter anderem eine Hülsenkopfnadel enthielt,¹⁹ stammt eine schnurverzierte Scherbe.²⁰ Es fragt sich

¹⁴ Benkovsky–Pivovarová, 1982

¹⁵ Kuzma, 1981, 17 Abb. 2.

¹⁶ Horedt, 1967, Tabelle aus S. 20.

¹⁷ im unpublizierten Grab 25 von Cruceni, s. dazu Benkovsky–Pivovarová, 1982.

¹⁸ Ulreich, 1963, T. I/1; Benkovsky–Pivovarová, 1981, T. 3/2, 3; Neugebauer, 1977, T. 86/2.

¹⁹ Tasić, 1965a, 68, Abb. 5

²⁰ Tasić, 1965a, T. X.

also, ob mit der schnurverzierten Keramik in Kač, Omoljica und auf Gomolava in Hrtkovci die Ansätze der Belegiš-Kultur bereits im Milieu der Vatin-Kultur zu suchen sind, oder ob hier – was wahrscheinlicher ist – Importe der Kultur mit Litzenkeramik vorliegen. Daß die Kultur mit Litzenkeramik in diesem Zeitabschnitt aus ihrem nordkroatischen Siedlungsraum, der sich in der jüngsten Zeit vor allem dank Z. Marković immer deutlicher abzuzeichnen beginnt,²¹ expandierte, das bezeugen mit aller Klarheit die Siedlungen und Gräber dieser Kultur im ostösterreichisch – westungarischen Raum²² und die dekorative Litzenkeramik wurde auch gerne als Importware von den Trägern der Böhmeinkirchner Gruppe der Veterov-Kultur in Niederösterreich, sowie der Mad'arovec- und der Nordpannonischen Kultur in der Slowakei bezogen. Alle genannten Kulturen sind mit der Vatin-Kultur nach N. Tasić zeitgleich; es sei in diesem Zusammenhang vor allem auf das Vorkommen von litzenverzierter Keramik aus der Grube S I von Böhmeinkirchen hingewiesen, die durch eine Rollenkopfnadel mit Kopfplatte und tordiertem Schaft in die Endphase der Frünbronzezeit datiert wird, oder auf die Fundstelle 1 von Guntramsdorf, wo sich die Litzenkeramik unter anderem in der Begleitung eines Knochenobjektes mit sog. mykenischer Verzierung, wie man sie auch aus der Veterov-, der Mad'arovec- und der Vatin-Kultur kennt, fand.²³

Die unmittelbare Nachbarschaft der Siedlungsgebiete der Kultur mit Litzenkeramik und der Vatin-Kultur (Abb. 3) läßt wechselseitige Beziehungen dieser Kulturen denkbar erscheinen, auch ließe sich die Ähnlichkeit der Gefäßformen und -verzierungen zwischen der im ehemaligen Gebiet der Vatin-Kultur verbreiteten Belegiš-Kultur und der Kultur mit Litzenkeramik ohne einen Anteil der letztgenannten Kultur an der Entstehung der Belegiš-Kultur kaum erklären.

Für die Lösung der Frage der Anfänge der Belegiš-Kultur ist also neben der Notwendigkeit der Veröffentlichung der Grab- und Siedlungsfunde der Belegiš-Kultur auch die Auswertung der Siedlungsfunde der Vatin-Kultur unter besonderer Berücksichtigung des eventuellen Vorkommens von schnurverzierter Keramik entscheidend. Nicht weniger wichtig wäre aber auch die Aufarbeitung der Fundbestände der Kultur mit Litzenkeramik in Österreich und in Ungarn mit besonderem Augenmerk auf die Endphase dieser Kultur. Angesichts der Präsenz von schnurverzierter Keramik nicht nur in den Brandgräbern, sondern auch in den Körpergräbern der Stufe B₁ in Österreich und der Slowakei kann man nämlich auch die Möglichkeit nicht ausschließen, daß diese Keramik einer bis jetzt unbekanntem Spätphase der Kultur mit Litzenkeramik, die der Belegiš-Kultur bereits sehr nahe steht, angehört; die Belegiš-Kultur führt nämlich nur Brandgräber, während die einigen bekannten Gräber der Kultur mit Litzenkeramik Körpergräber sind.

²¹ Marković, 1981; 1984; 1986; s. dazu auch Vinski-Gasparini, 1983, 490, Anm. 36a.

²² Benkovsky-Pivovarová, 1981; Benkovsky-Pivovarová – Kaus, 1987.

²³ Neugebauer, 1977, T. 67–69; ders., 1978, Abb. 6.

О ПОЧЕЦИМА БЕЛЕГИШ КУЛТУРЕ

Резиме

Непосредно суседство насеља „Litzenkeramik“-културе и Ватин културе (сл. 3) условило су појаву међусобних утицаја. Исто тако се сличност облика и украшавања посуда између Белегиш културе, која се проширила на некадашњу област Ватин и „Litzenkeramik“ културе, без утицаја последње на настанак Белегиш културе, не може објаснити.

Стога, да би се решили почеци Белегиш културе неопходно је, поред објављивања налаза из гробова и насеља Белегиш културе обрадити налазе из насеља Ватин културе, уз посебну пажњу на есенцијалну појаву „schnurverzierte“ керамике.

LITERATUR

- Benkovsky-Pivovarová, Z.,
1981 *Zum neuesten Forschungsstand über die Litzenkeramik in Österreich*, in: *Die Frühbronzezeit im Karpatenbecken und in den Nachbargebieten*, Mitteil. d. Arch. Inst., Beiheft 2, Budapest, 29–38.
- 1982 *Zur Frage der Beziehung der Litzenkeramik und der Belegiš-Kultur*, in: XII. Internationales Symposium über das Spätneolithikum und die Frühbronzezeit, Novi Sad–Vrdnik, Oktober 1982 (im Druck).
- Benkovsky-Pivovarová, Z.–Gömöri, J.–Kaus, K.,
1987 *Grabfunde der Kultur mit Litzenkeramik in Ostösterreich und in Westungarn*, Arch. Aust. 71, 19–28.
- Dušek, M.,
1969 *Biriuelles Gräberfeld der Karpatenländischen Hügelgräberkultur in Dolny Peter*, in: *Bronzezeitliche Gräberfelder in der Südwestslowakei*, Bratislava, 50–81.
- Garašanin, M.
1983 *Vatinska grupa*, in: *Praistorija jugoslavenskih zemalja, Bronzono doba*, Sarajevo, 504–519.
- Hampl, F.–Kerchler, H.–Benkovsky-Pivovarová, Z.,
1978–1981 *Das mittelbronzezeitliche Gräberfeld von Pitten in Niederösterreich*, Mitteil. d. Präh. Komm. d. ÖAW XIX–XX.
- Hänsel, B.,
1968 *Beiträge zur Chronologie der mittleren Bronzezeit im Karpatenbecken*, Beitr. z. ur- u. frühgesch. Arch. d. Mittelmeer-Kulturräume 7.
- Horedt, K.,
1967 *Probleme der jüngerbronzezeitlichen Keramik in Transsilvanien*, Acta Arch. Carp. 9, 5–27.
- Kovács, T.,
1975 *Historische und chronologische Fragen des Überganges von der mittleren zur Spätbronzezeit in Ungarn*, Acta Arch. Acad. Scient. Hung. 27, 297–317.
- Kuzma, I.,
1981 *Druhá etapa výskumu v Mužle-Čenkove*, AVANS 1981, (1982), 171–176.
- Kuzma, I.–Hanuliak, M.,
1990 *Bisherige Grabungsergebnisse in Mužla-Čenkov*, in: *Die Ergebnisse der archäologischen Ausgrabungen beim Aufbau des Kraftwerkssystems Gabčíkovo-Nagymaros*, Nitra, 119–131.
- Marijanski, M.,
1957 *Groblje urni kod Ilandže*, Rad Vojv. Muz. 6, 5–26.

- Marković, Z.,
 1981 *Piškovnica, Koprivnički Ivanec, Koprivnica – bronzanodobno naselje*, Arh. pregled 22, 29–30.
- 1984 *Neka pitanja neolitika, eneolitika i bronzanog doba Nasičkog kraja i Đakovštine*, Izdanje Hrvatskog arh. društva 9, 13–29.
- 1986 *Početa istraživanja lokaliteta Cerine III*, Podravski zbornik 86, 152–160.
- Neugebauer, J.–W.,
 1977 *Böheimkirchen. Monographie des namengebenden Fundortes der Böheimkirchnergruppe der Veterovkultur*, Arch. Austr. 61/62, 31–207.
- 1978 *Neue Funde der Veterovkultur in Niederösterreich*, Fundb. aus Österreich 17, 185–196.
- Ožd'áni, O.,
 1984 *Výsledky záchranného výskumu v Štúrove v Obidskej puste*, AVANS, 182–184.
- Tasić, N.,
 1965a *Poznoeneolitski, bronzanodobni i starijeg gvozdenog doba na Gomolavi*, Rad Vojv. Muz. 15, 177–228.
- 1965b *Eneolitski i bronzanodopski slojevi na Gomolavi*, Arh. pregled 7, Taf. X.
- 1974 *Vatinska grupa*, in: Brukner, B.–Jovanović, B.–Tasić, N., *Praistorija Vojvodine*, Novi Sad 1974, 213–224.
- 1981 *Die Vatin-Kultur und ihr chronologisches Verhältnis zu den Kulturen von Vinkovci und Moriš und zur Kultur der transdanubischen inkrustierten Keramik*, in: *Die Frühbronzezeit im Karpatenbecken und in den Nachbargebieten*, Mitteil. d. Arch. Inst., Beiheft 2, Budapest, 199–206.
- 1983 *Jugoslovensko Podunavlje od indoevropske seobe do prodora Skita*, Novi Sad – Beograd.
- 1984 *Die Vatin-Kultur*, in: *Kulturen der Frühbronzezeit des Karpatenbeckens und Nordbalkans*, Beograd, 59–81.
- Todorović, J.,
 1977 *Praistorijska Karaburma II – nekropola bronzanog doba*, Diss. et Monogr. 19.
- Ulreich, H.,
 1963 *Gruben mit Lützenkeramik (Typus Guntramsdorf-Draßburg) auf dem Taborac bei Draßburg*, B. H. Mattersburg, Burgenland, Burgenl. Heimatblätter 25, 73–88.
- Vinski-Gasparini, K.,
 1973 *Kultura polja sa žarama u sjevernoj Hrvatskoj*, Zadar.
- 1983 *Lützen-keramika savskog-dravskog međurečja*, in: *Praistorija jugoslavenskih zemalja, Bronzano doba*, Sarajevo, 484–491.

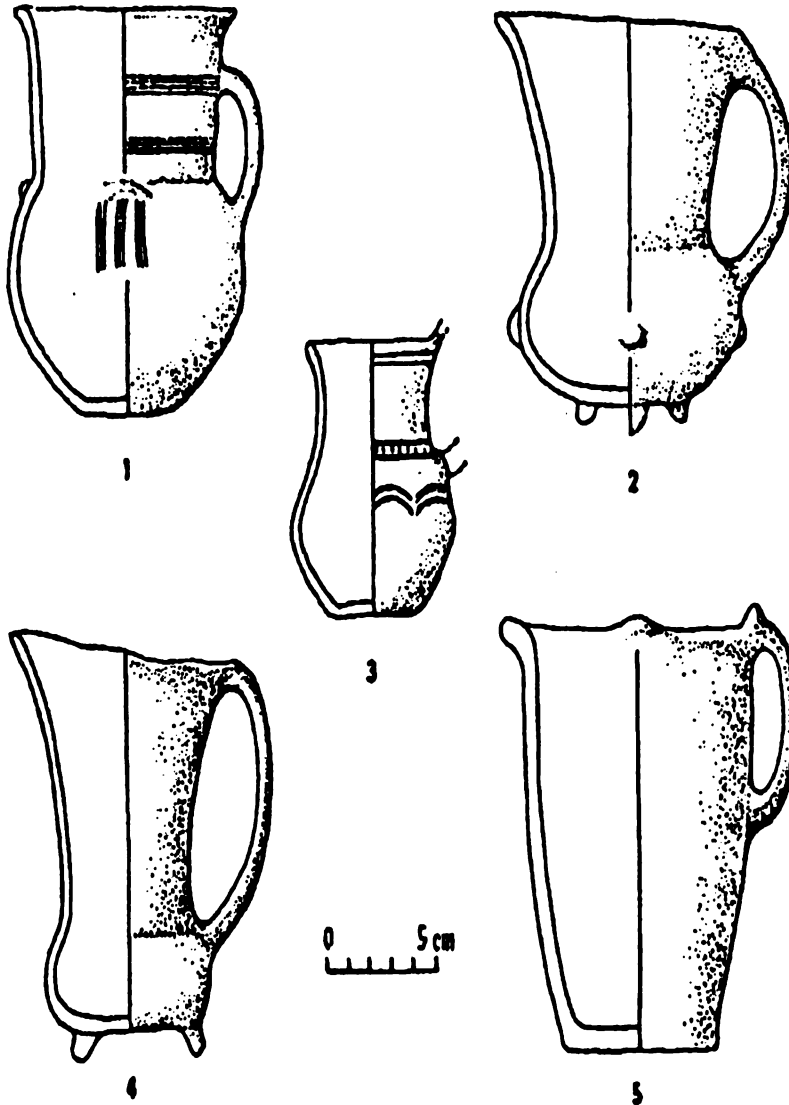


Abb. 1 Štúrovo, Südslowakei, Inventar eines Doppelgrabes (nach Ožd'ani 1984).

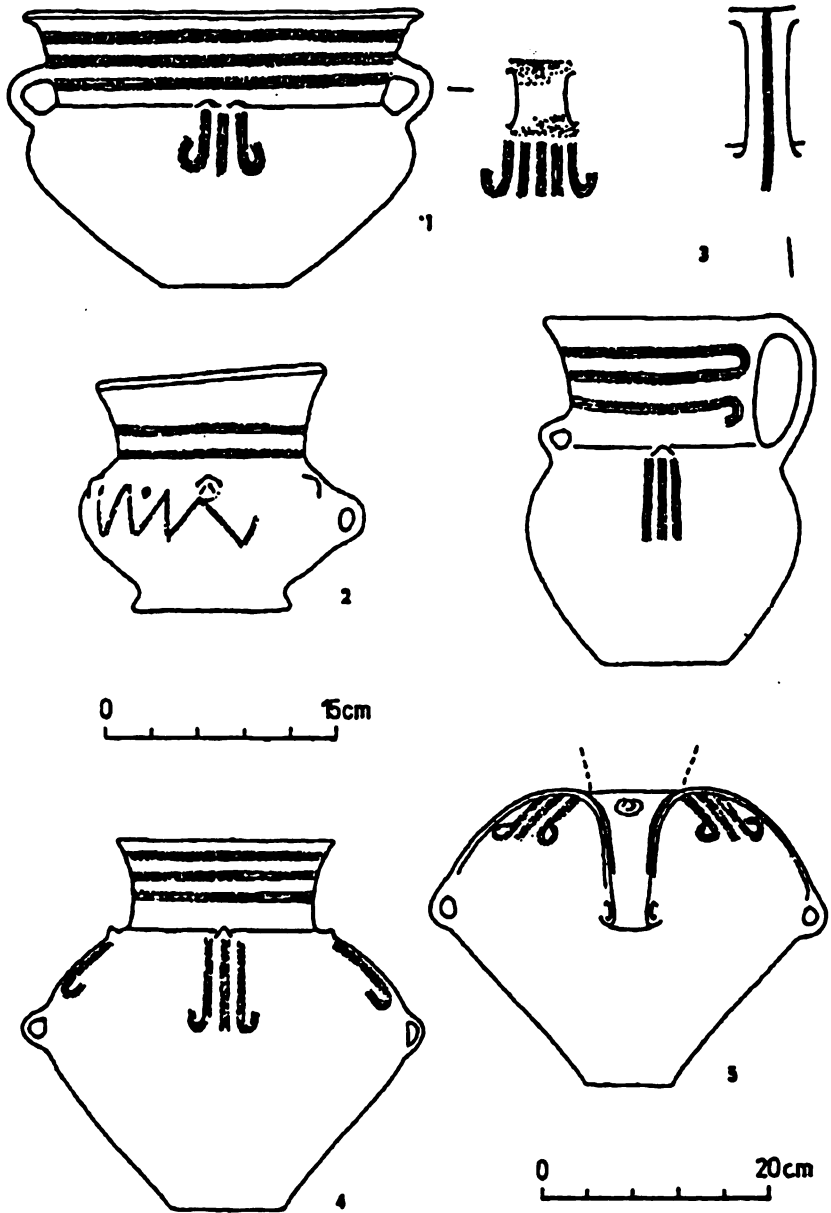


Abb. 2 Mužla, Südslowakei, Auswahl der Funde aus einer Siedlungsgrube
(nach Kuzma-Hanuliak 1990).

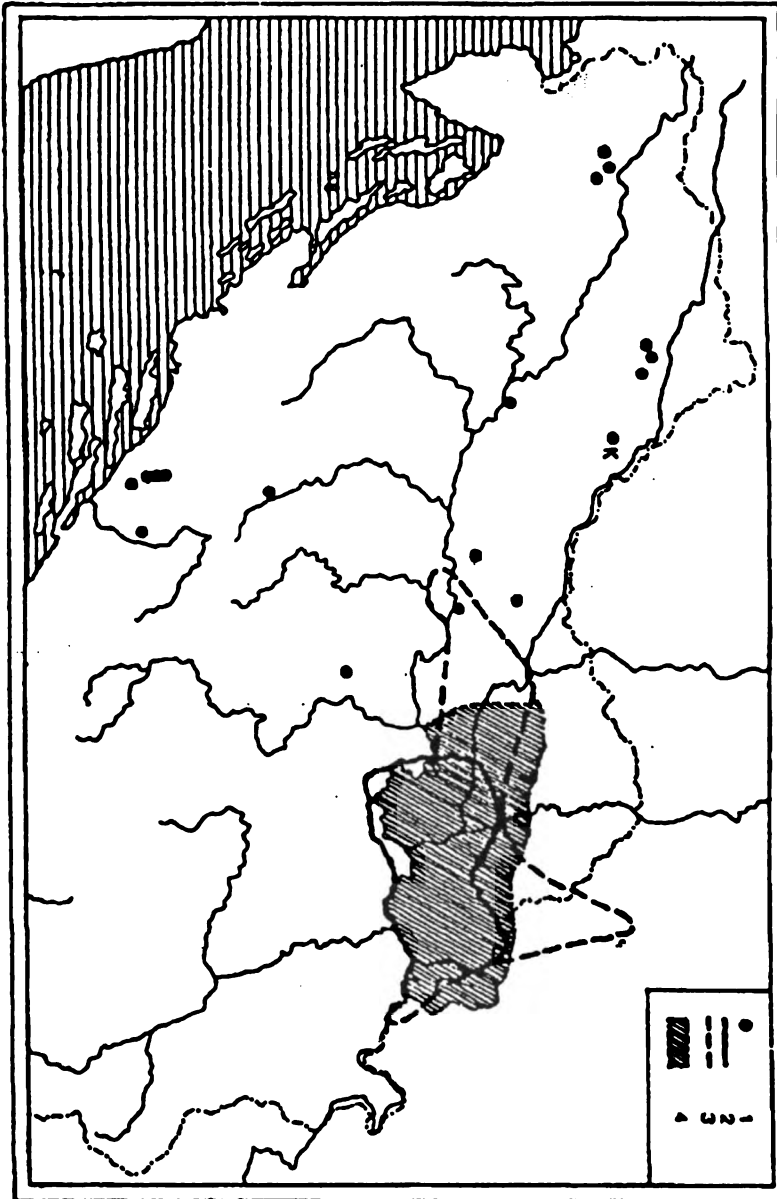


Abb. 3 Verbreitung der Kultur mit Litzenerkeramik (1) nach Vinski-Gasparini 1983 (die Fundstellen von Z. Marković im Raum um Koprivnica mit K markiert), der Vatin-Kultur nach N. Tasić 1974 (2), der Vatin-Kultur nach M. Garašanin und K. Vinski-Gasparini 1983 (3) und der Belegiß-Kultur nach N. Tasić 1974 (4).

